



KRONEN ZEITUNG

**Kronen
Zeitung**

**16. November
2013**

Fotomontage/Fotos: Martin Jöchl, Rene Prohaska

Manfred Asamer (unten) und Hans Asamer mussten auf die Finanzprobleme reagieren

Schrumpfkur für Asamer-Gruppe

Der ö. Baustoff-Konzern Asamer mit 140 Standorten und über 5000 Beschäftigten galt eigentlich immer als Vorzeigebetrieb. Doch

VON MANFRED SCHUMI

die Folgen des Libyen-Krieges und der gleichzeitige Einbruch des Osteuropa-Geschäftes haben den „Schotterbaronen“ schwer zugesetzt.

Nach herben Verlusten 2012 (hoher zweistelliger Millionenbetrag) wurden die Banken nervös. Denn mit kolportierten Verbindlichkeiten von rund 400 Mio. € (bei 470 Mio. € Umsatz) als Klotz am Bein schien eine Sanierung nur schwer möglich. Doch nun zeichnet sich eine Lösung ab, bei der die Eigentümer (Hans Asamer und seine drei Söhne Manfred, Kurt und Andreas halten

**Nach Einbruch
der Geschäfte in
Libyen und
Osteuropa wird
Konzern geteilt**

je 25% an der Familienholding) einer Spaltung der Gruppe zustimmen.

Die Geschäfte in Österreich, Bosnien und der Slowakei (ca. die Hälfte des Umsatzes) mit 23 Kiesgruben und 18 Betonwerken bleiben als „Asamer neu“ zur Gänze in Familienbesitz. Für den übrigen Teil, bestehend unter anderem aus den drei Zementwerken in Libyen, einer Kiesgrube in Abu Dhabi, diversen Werken in Ungarn, Tschechien und am Balkan, werden strategische Partner gesucht.

Nicht betroffen von

der Umstrukturierung sind die Immobilien (z. B. auch Schloss Mondsee oder Freisitz), die direkt einer Firma von Hans Asamer gehören.

Gespräche mit Interessenten laufen bereits. Teile aus Osteuropa könnten von einer Gruppe aufgefangen werden, der auch Andreas Asamer angehört. Die Banken (federführend ist Raiffeisen) mussten bis jetzt noch auf kein Geld verzichten.

Auslöser der Misere war zum einen der fast zweijährige Betriebsstillstand in Libyen (jetzt wird wieder produziert, aber es fehlen lukrative Aufträge). Und in Osteuropa brach das Baustoffgeschäft in den letzten Jahren wegen der schwachen Wirtschaftslage um bis zu 30% ein. Davon war Asamer überproportional betroffen.